Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09243716

Kreis Zwickau

Gemeinde Werdau, Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Langenhessen * 606/17

Bauwerksname Viadukt Langenhessen; Eisenbahnstrecke Leipzig–Hof

Kurzcharakteristik

Eisenbahnviadukt; gehört zu den ersten größeren Eisenbahnviadukten Sachsens, gemauerte Pfeiler als Relikte einer frühen Eisenbahnbrücke mit ursprünglich hölzernen Überbauten, in Natursteinbauweise errichtetes Brückenbauwerk an der Eisenbahnstrecke Leipzig–Hof (6362, 6377; sä. LH) von baugeschichtlicher und eisenbahngeschichtlicher Bedeutung, zudem landschaftsprägend

Denkmaltext

Das zweigleisiges Viadukt wurde im Zuge des Streckenbaus der wichtigen Hauptbahn zwischen Leipzig (Anfangspunkt am Bayerischen Bahnhof) und Hof über Altenburg, Werdau, Reichenbach/Vogtland und Plauen (schrittweise Inbetriebnahme der Strecke zwischen 1842 und 1851) zwischen 1843 und 1845 errichtet. Die ursprünglich von der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Compagnie erbaut und betrieben, wurde 1847 Eigentum des Königreichs Sachsen und als Sächsisch-Bayerische Staatseisenbahn betrieben. Ab Werdau erforderte die Streckenführung durch verschiedene Flusstäler die Errichtung mehrerer großer Brückenbauwerke, darunter das Viadukt bei Langenhessen über das Koberbachtal bzw. den Pfarrgrund (daher auch *Viadukt Koberbachtal* bzw. *Pfarrgrund-Viadukt* genannt). Die zweigleisige Balkenbrücke ist 113,5 m lang und ca. 18,7 m hoch. Ursprünglich war sie als hölzernes Sprengwerk zwischen steinernen Pfeilern konstruiert, das 1865 durch Eisenfachwerkträger und 1976 durch Betonträger ersetzt wurde. Heute ruhen Betonträger über die 12 Brückenöffnungen mit 11 Steinpfeilern und zwei gemauerten Widerlagern. Die Steinpfeiler sind aus Natursteinmauerwerk mit Eckquaderung über rechteckigem nach oben verjüngendem Grundriss gefertigt. Das Mauerwerk wird durch zwei Rücksprünge, über denen sich jeweils eine rundbogige Öffnung in Ziegelmauerung anschließt, gegliedert. Die massiven Unterbauten gehören zu den ältesten Relikten früher Eisenbahnbrücken mit ehemals hölzernen Überbauten. Auch wenn diese sowie die späteren eisernen Überbauten nicht mehr erhalten sind und durch eine Betonkonstruktion ersetzt wurden, so ist die Kombination der gemauerten Pfeiler mit Balkenbrückenträgern unterschiedlichen Materials weiterhin ablesbar. Dem Viadukt kommt deshalb eine baugeschichtliche, aber auch technikgeschichtliche Bedeutung zu. Als verbindungsstiftendes Bauwerk der Industrialisierung des Wirtschaftsraumes um Zwickau, Werdau und Crimmitischau kommt dem Viadukt auch eine verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2014; 2017

Datierung 1843-1845 (Viadukt)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.